



Gebäude für Lebensmittelversorgung

Leipzig, 1909

Vier Beispiele

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78934](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-78934)

26 Verkaufsstände, deren 2,00 m breiter äußerer Umgang durch Matten geschützt ist, welche vom Dache der Galerie nach dem Gitter des Plateaus gespannt sind. Die angeschlossenen Flügelbauten bieten Verkäufern vom Lande Standplätze zum Verkauf von Wild und Geflügel. Die Boden- und Kellerräume sind durch besondere Treppen zugänglich, und es werden die im Mittelbau befindlichen 20 Gewölbe bei schlechter Witterung auch zum Verkaufe, in der Regel aber nur als Magazine benutzt. Bei h sind Brunnen aufgestellt. Die Baukosten dieser Anlage haben 120 000 Mark betragen.

273.
Markthalle
an der *Porta
Garibaldi*
zu Mailand.

e) Die Markthalle an der *Porta Garibaldi* zu Mailand (Fig. 306 u. 307²⁰⁶) für Früchte und Gemüse ist im Jahre 1872 von *Nazari* in Backstein-Rohbau ausgeführt. Der Grundriß bildet ein Quadrat von 52,50 m Seitenlänge in welchem sich 3 Quergalerien von je 12,50 m Breite mit einer Längsgalerie von 12,90 m Breite fischgrätenartig verbinden. Alle Galerien haben sowohl in der Mitte, als auch an den beiden Enden Zugänge, und es können in ersteren 120 Verkaufsstände untergebracht werden. Die beiden ersten Galerien sind für den Kleinverkauf, die dritte für den Großhandel bestimmt.

An den Enden der mittleren Quergalerie sind zwei zweigeschoßige Einbauten errichtet; diese enthalten im Erdgeschoß Aborten und Pisseoir, im darüberliegenden Geschoß die Amtsräume.

Der Fußboden ist mit Asphalt belegt. Die Halle wird durch seitliche Fenster erleuchtet und ist mit hölzernem Dachwerk versehen. Die 4 Höfe sind nach außen durch zierliches Gitterwerk abgeschlossen.

Literatur

über „Marktplätze und Markthallen in Italien“.

CANCELLIERI, F. G. *Il mercato, il lago dell' acqua Vergine etc.* Rom 1811.

MONTIGNY, A. GRANDJEAN DE & A. FAMIN. *Architecture toscane etc.* Paris 1815.

Pl. LVII: *Plan et élévation du marché neuf.*

„ LXXXIII: *Plan et élévation géométrale du marché aux poissons.*

ERSOCH, G. *Relazione sopra il progetto delle Piazze di Mercato da sistemarsi in Roma.* Rom 1866.

CAPOGROSSI GUARNA, B. *Il mercati di Roma.* Rom 1873.

BRAUN, G. Gemüsehalle für Mailand. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1875, S. 233.

HAUSSMANN, G. Neue Markthalle zunächst der *Porta Garibaldi* in Mailand. Allg. Bauz. 1875, S. 82.

HAUSSMANN. Die beiden Detail-Markthallen auf der *Piazza delle Vetrine* in Mailand. Allg. Bauz. 1875, S. 42.

MAZZANTI & TORQUATO DEL LUNGO. *Raccolto delle migliori fabbriche antiche e moderne di Firenze.* Florenz 1876-84.

Parte II, Tav. I-X: *Nuovo mercato centrale.*

Il mercato di pesce in Roma. Rom 1879.

CAROCCI, G. *Il mercato vecchio di Firenze.* Florenz 1884.

Municipio di Roma. Costruzione dei mercati. Rom 1881.

Markthallen in Mailand: *Milano tecnica dal 1859 al 1884 etc.* Mailand 1885. S. 411.

Municipio di Livorno. Atti relativi alla costruzione del pubblico mercato. Livorno 1889.

f) Märkte in der Schweiz, in Spanien und in Russland.

In der Schweiz, in Spanien und in Russland hat der Markthallenbau erst geringe Fortschritte gemacht. Wir sind in der Lage, im folgenden nur drei Beispiele, wovon eines Entwurf, mitzuteilen.

274.
Markthalle
zu
Zürich.

a) Die Markthalle zu Zürich (Fig. 308 u. 309²⁰⁷), ausschließlich dem Fleischverkauf gewidmet, ist im Jahre 1865 von *Hanhard* auf Kosten der Stadt für die Schlächterzunft erbaut und steht in unmittelbarem geschäftlichen Zusammenhange mit dem neu erbauten Schlachthofe²⁰⁸. Die Umfassungswände bestehen aus schönem Sandstein. Das Innere ist geräumig, durch Fenster und die mit Glas gedeckte Kuppel des mittleren Domes gut erleuchtet, gelüftet und nach der Limmat entwässert, auf deren Stützmauer das Gebäude steht.

Die Halle ist 65,60 m lang, 15,40 m tief und enthält 872 qm Fläche, von welcher die Stände 500 qm, Gänge und Wände den Rest einnehmen. Die innere Einrichtung zeigt 45 Verkaufsstände

²⁰⁷ Nach: HENNICK, J. *Mitteilungen über Markthallen usw.* Berlin 1881. S. 11 u. Bl. XIX.

²⁰⁸ Siehe: Art. 198, S. 234.

zu 2,20 m Breite und 4,70 m Tiefe, halb zum Verkaufe, halb zur Aufbewahrung bestimmt. Über jedem Stande ist bis zur Decke gehend ein Hängeboden, dessen Wände mit Eisenwerk luftig vergriffert sind.

Die Baukosten der ganzen Halle haben 64000 Mark betragen, also für 1 qm Grundfläche 73,40 Mark.

β) Ein eigenartiges, hier einzureihendes Bauwerk sind die im Sommer 1905–06 erbauten Zentralhallen zu Basel (am Barfüßerplatz zwischen Weiße- und Streitgasse), deren Pläne von *Vischer* herrühren (Fig. 310 u. 311²⁰⁹) und die das bereits in Art. 231 (S. 314) angekündigte Beispiel einer mehrgeschossigen Markthalle darstellen.

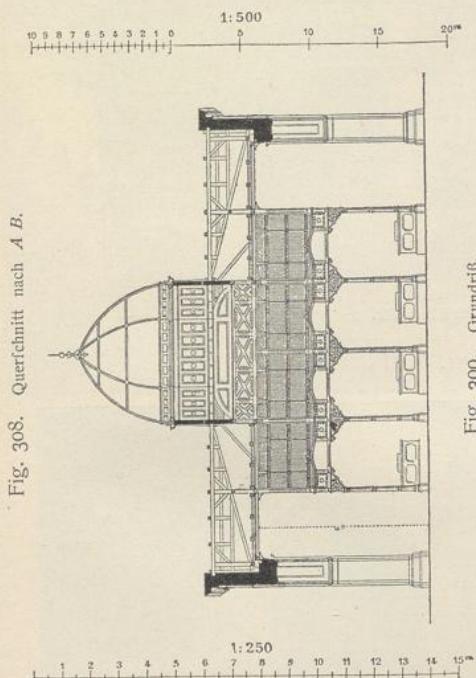
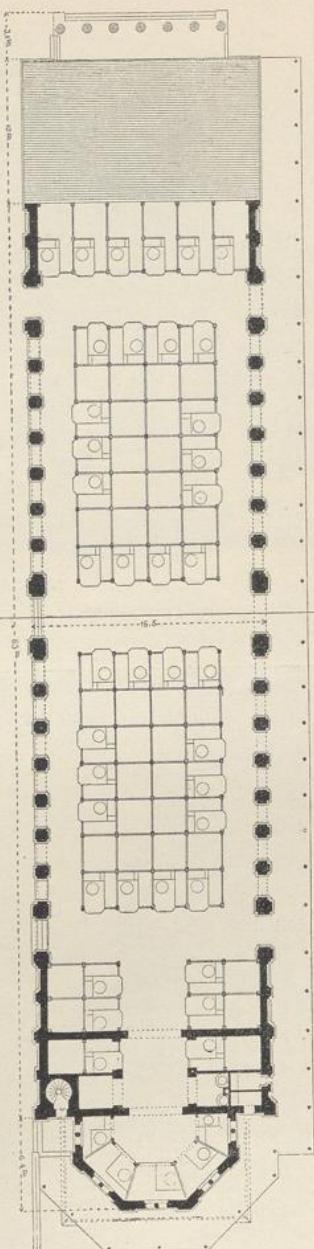


Fig. 308. Querschnitt nach A B.

Fig. 309. Grundriß.



275.
Zentralhallen
zu
Basel.

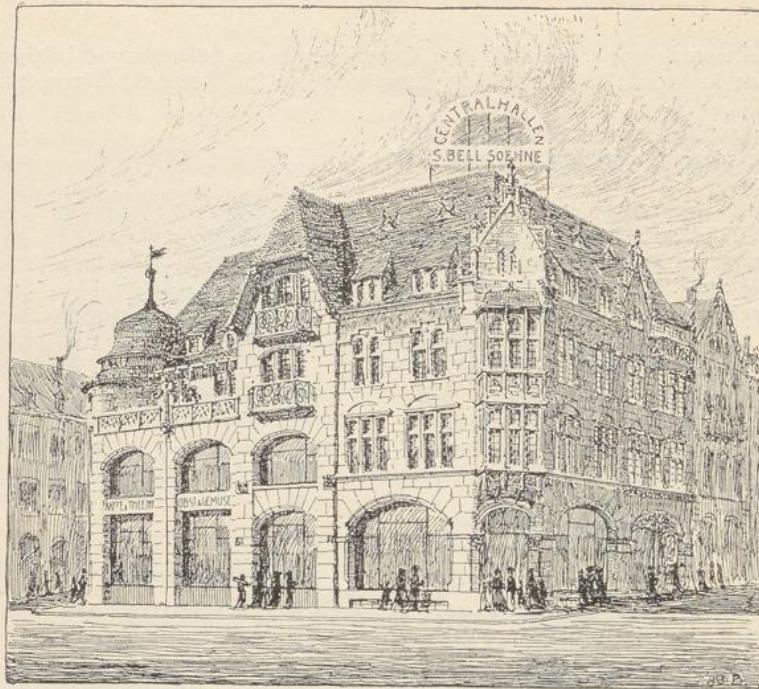
Markthalle zu Zürich 1907.
Arch.: Hankard.

In dieser haben sieben erstklassige Firmen der genannten Stadt, welche sich mit dem Verkauf von Lebens- und Genußmitteln befassen, Verkaufsstände eingerichtet. Großschlächterei und Feincharcuterie, Kolonialwaren der verschiedenen Art, Obst und Gemüse, Groß- und Feinbäckerei, sonstige Eß- und Zuckerbäckerwaren, feine Weine, Liköre, Mineralwaren, Käfe, Eier, Butter, Blumen und andere Pflanzen sind vertreten.

In dem architektonisch reich ausgestatteten, viele Bequemlichkeiten darbietenden Bau sind zwei Verkaufshallen, die eine im Erd-, die andere im I. Obergeschoß untergebracht; jede hat eine Fußbodenfläche von 400 qm. Im Obergeschoß befindet sich noch ein Erfrischungsraum, worin den ganzen Tag Schokolade, Tee, Bouillon, Kaffee, Eis, Limonaden und dergl. zu haben sind.

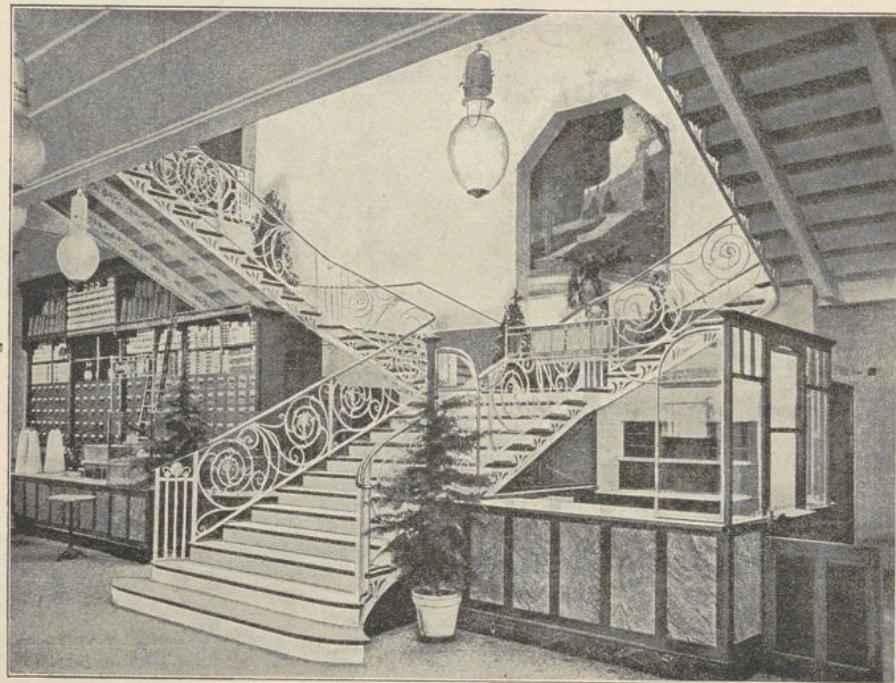
²⁰⁹ Fakf.-Repr. nach: Schweiz. Techn. Zeitg. 1907, S. 1, 5.

Fig. 310.



Ansicht vom Barfüßerplatz.

Fig. 311.



Treppenaufgang zum I. Obergeschoß.

Zentralhallen zu Basel^{209).}

Arch.: *Vijcher.*

Zwei Eingänge führen in die große Markthalle des Erdgeschoßes, worin 5 verschiedene Firmen untergebracht sind; eine große bequeme Treppe (Fig. 311) führt in das I. Obergeschoß,

Fig. 312.

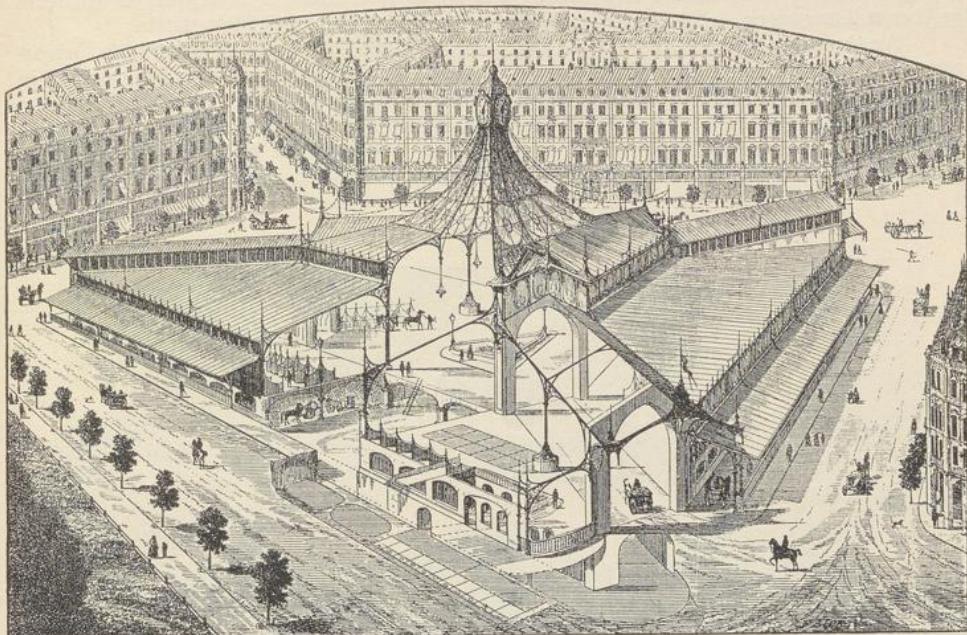
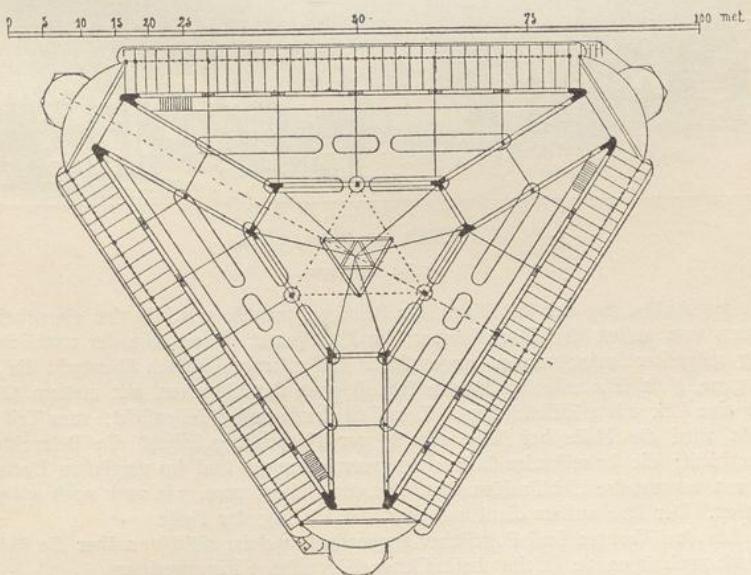


Fig. 313.



Horeau's Entwurf für eine Markthalle auf dem Platze *Cebada* zu Madrid²¹⁰.

²¹⁰ Nach: *Gaz. des arch.* 1868–69, S. 145.

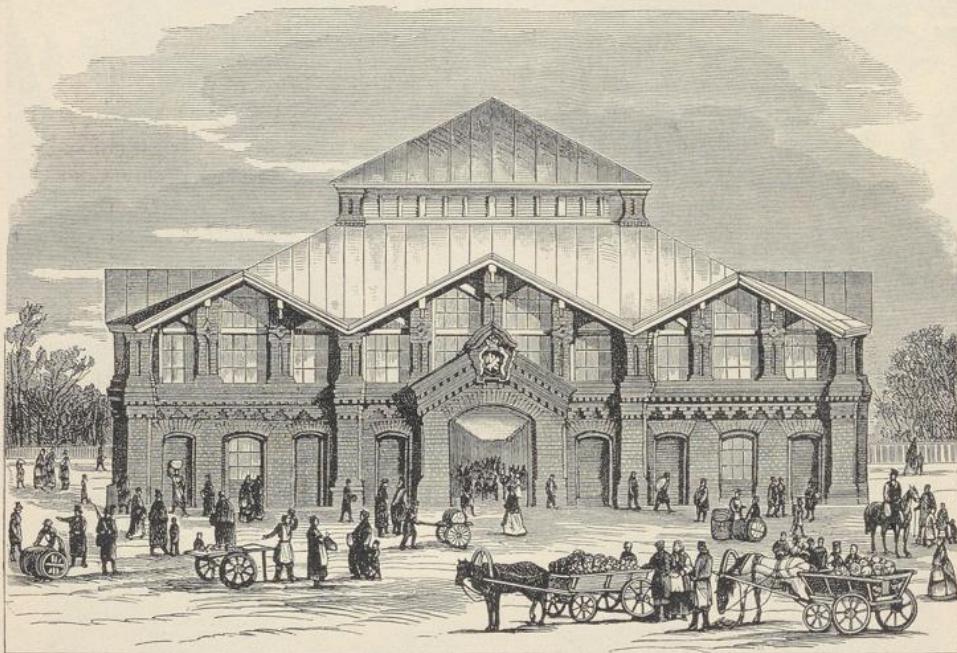
von dem andere Firmen Besitz ergriffen haben. Jeder Verkäufer hat auch Magazine im Keller und teilweise im II. Obergeschoß. In den beiden obersten Stockwerken befinden sich Wohnungen. Für Fleisch und Gemüse sind im Keller-, Erd- und I. Obergeschoß Kühlräume vorhanden.

276.
Markthalle
zu
Madrid
(Entwurf).

γ) *Horeau's* Entwurf für eine Markthalle auf dem Platze *Cebada* zu Madrid (Fig. 312 u. 313²¹⁰) ist einerseits so eigenartig und originell, andererseits so wertvoll in den darin gegebenen Anregungen, daß seine Aufnahme an dieser Stelle gerechtfertigt sein darf.

Die dreieckige Grundrißform ist aus der unregelmäßigen Geftalt des *Cebada*-Platzes hervorgegangen; die überdachte Grundfläche beträgt 5225 qm. Unter dem eigentlichen Hallenraume ist ein Kellergeschoß angeordnet, welches hauptsächlich den Zweck hat, die Zu- und Abfuhr der Wagen usw. zu ermöglichen; zu diesem Ende führen an jeder der drei Hallenfronten breite, sanft geneigte und überdachte Rampen zur Kellerfohle hinab, auf denen die Fuhrwerke in den Keller- raum einfahren können. Drei Treppen führen vom unteren Geschoß in die Halle; im übrigen dient

Fig. 314.

Markthalle zu Moskau²¹¹.Arch.: *Nikeforu*.

das erste zur Aufstellung der Maschinen, für Reinigungszwecke usw. In den eigentlichen Hallen- raum führen von außen drei Durchfahrten; im Mittelpunkt ist ein von der reichlichen Wasser- versorgung gespeister Springbrunnen angeordnet. Ein eisernes Zeltdach überdeckt die Halle; der zentralgelegene, gleichfalls zeltartige Dachauffatz ist ganz durchbrochen, mit mattem Glas verglast und trägt eine Uhr mit 4 Zifferblättern. Zum Teil durch hohes Seitenlicht, zum Teil durch den Dachauffatz wird die Halle bei Tage erhellt; zur Nachtzeit geschieht die Beleuchtung durch elektrisches Licht; die betreffenden Beleuchtungsvorrichtungen sind im verglasten Dachauffatz angebracht, von wo aus die Lichtstrahlen ebenso in das Halleninnere, wie auch nach außen wirksam werden sollen. Der Dachauffatz dient außerdem zur Lüftung der Halle.

An den drei Fronten sind Pultdächer angeordnet, welche nicht nur über die Kellerrampen, sondern auch noch über die daselbst befindlichen Bürgersteige hinwegreichen.

δ) Die Markthalle zu Moskau (Fig. 314²¹¹) wurde 1876 nach den Entwürfen von *Nikeforu* erbaut und hat 8000 Rubel gekostet. Sie bildet im Grundriß ein Rechteck von ca. 53,00 m

277.
Markthalle
zu
Moskau.

²¹¹) Fakf.-Repr. nach: *Builder*, Bd. 35, S. 532.